

HOLZ IN 3000 FACETTEN

Das 1. Tiroler Holzmuseum in Auffach / Wildschönau



Das 1. Tiroler Holzmuseum ist untrennbar mit seinem Besitzer, dem Holz- und Verzierungsbildhauer Hubert Salcher verbunden. Zu seinem 20-jährigen Berufsjubiläum im Jahr 1996 eröffnete er das Holzmuseum in seinem Heimathaus in Auffach / Wildschönau. Das Holzhaus am Ortseingang wurde von seinem Vater, einem Schuhmachermeister, in den 1930er Jahren erbaut. Heute, zahlreiche Erweiterungen später, ist daraus ein interessantes Bauwerk mit Türmen und Balkonen geworden und beinhaltet den Wohnbereich der Familie Salcher, eine Ferien-

enwohnung und das Museum.

Mittlerweile sollen es rund 3000 Objekte sein, die in den 39 Schauräumen auf zwei Ebenen und dem Außenbereich präsentiert werden. Die Themenbereiche sind äußerst vielfältig und kaum in eine Ordnung zu bringen, zumal die Räume nicht nach Inhalten gereiht sind. Hubert Salcher hat als kreativer Mensch einen außergewöhnlichen Zugang zum Material, sodass neben geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und handwerklichen Themen sein Fokus auf der Kunst liegt.

Holz & Mühe

Der Holzgewinnung mit Schwerpunkt auf der Holztrift ist ein eigener Raum gewidmet. Diese Tätigkeit hat starken regionalen Bezug, stammt der Ortsname Auffach doch von der „Auffache“, einer Vorrichtung zum Auffangen des Triftholzes, die sich nicht unweit des Museums befinden haben soll. Ein Film und Fotografien verdeutlichen diese beschwerliche Arbeit und die Verwendung der ausgestellten Werkzeuge. Zusätzlich veranschaulichen Modelle von Holzarbeiterhäuschen (sog. Sölden) die Wohnsituation der Holzknechte während ihrer Tätigkeit im Wald.



Ist das Holz erst gewonnen, dienen zur groben Holzbearbeitung u.a. Reifmesser und Sägen, die im Werkzeuglager für Waldarbeiter zu finden sind. In weiteren Räumen werden das Zimmerer-, Küfer- und Drechslerhandwerk thematisiert, die Tischler mit ihren zahlreichen Holzverbindungsarten dürfen genauso wenig fehlen wie der „größte und der kleinste Hobel aus dem Alpenland“. Zahlreich sind die Schablonen, Entwürfe und Vorlagen von Holzschnitzmotiven – hier wird der Übergang zwischen Handwerk und Kunst fließend, etwa im geschnitzten Türmotiv aus dem Märchen Dornröschen oder der geschnitzten Bekleidung (inkl. Unterwäsche) als Wanddekoration.

Holz & Kunst



In einem weiteren Raum kann man das Bildhauen von der Skizze bis zum fertigen Objekt nachvollziehen. Zahlreiche anatomische Studien zieren die Vitrinen und zeugen von der Fingerfertigkeit und Geduld, die dieses Handwerk verlangt. Nicht zu übersehen ist die große Holzskulptur, welche die Tochter von Hubert Salcher als Kind von 11 Jahren darstellt. Völlig dem kreativen Schaffen der Familie

Salcher ist das Atelier und Galerie im oberen Stock gewidmet, wo neben den Holzskulpturen von Hubert Salcher die Acrylbilder und Bleistiftzeichnungen seiner Frau und Tochter entstehen und auch ausgestellt sind.

Holz & Spiel

Dass Holz nicht nur als Rohstoff für Gebrauchsgegenstände dient, zeigen die zahlreichen Matador-Objekte wie die Materialseilbahn im Außenbereich, die das Pumuckl Baumhaus mit dem Hauptgebäude verbindet. Immer wieder entdeckt man im Museum Holzspielzeug wie Steckspiele, Schaukelpferde sowie diverse Eisenbahnen (aus Holz oder H0-Eisenbahn mit Holzbahnhof). Eine LGB- Modelleisenbahn verbindet den Garten mit dem Nachbargrundstück und übernimmt als Zillertalbahn den Holztransport, übrigens auch im Winter, denn eine Schneepflug-Eisenbahn sorgt für ungestörte Fahrt.

Eine weitere Besonderheit ist ein Fahrrad ganz aus Holz (inklusive der Kette), das Salcher einst für seine Tochter aus 6 verschiedenen Hölzern gefertigt hatte. Im Gegensatz zu vielen Museen ist hier das Berühren nicht grundsätzlich verboten und man darf auch selber Hand anlegen – etwa in der Kinderwerkstätte. Der/die naturwissenschaftlich interessierte BesucherIn kann im Herbarium den Ursprung der Bäume in Form ihrer Samen erkunden, ihren Duft an ätherischen Ölen testen oder aber die Baumschädlinge am Präparat, Schaubild oder Fraßspur erforschen.



Holz & Brauch



In der so genannten Klaubaufkammer werden eine Reihe von geschnitzten und zum Teil gefassten Krampusmasken aus Tirol und Umgebung gezeigt. War die Bezeichnung „Klaubauf“¹ für den Krampus bis ins 19. Jh. in Süddeutschland und Österreich weit verbreitet, ist sie heute typisch für die Osttiroler Krampusse mit ihren grob geschnitzten Holzmasken, die hier auch vertreten sind. Eine weitere regionaltypische Erscheinung in der Weihnachtszeit – das Aufstellen von Krippen mit geschnitzten Figuren aus Holz – darf auch hier nicht fehlen. Der ganzjährigen Ausstellung ist ein eigener Raum gewidmet.

¹ <http://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/medien/feste-und-braeuche/infoservice/klaubauf.html>

Weitere Höhepunkte des Museums sind etwa der Musikraum mit ca. 70 Holzinstrumenten, die Baumhaus- und Holzzaunmodelle, die Schusterwerkstatt des Anton Salcher (Vater von Hubert Salcher), das Dorfgericht oder die Zirben-Hochzeitsstube. Neu dazugekommen ist eine Holzkapelle im Außenbereich, ausgestattet u.a. mit Votivtafeln und Sterbebildern von Holzarbeitern der Umgebung sowie eine Sonderausstellung zu Zündholzschachteln im Untergeschoss.



Ganz im Stil des Museums sind die Objektbeschriftungen in Form von Brandmalerei auf Holzscheiben ausgeführt, oft durch die Bezeichnung des Objektes im Tiroler Dialekt ergänzt. Immer wieder findet der/die interessierte BesucherIn Einschübe zu den präsentierten Themen in Form von Zeitungsausschnitten oder Fotodokumentationen. Aufgelockert wird die museale Darstellung durch Erklärungen von Sprichwörtern wie „etwas auf dem Kerbholz haben“ oder der Gelegenheit, eine Zirbensummkugel selbst auszuprobieren. Hubert Salcher sei für seine bereitwilligen Auskünfte herzlich gedankt.

Im Anschluss an den Museumsbesuch, der im umfangreichen Museumsshop endet, kann man sich auf den „Holzweg“ begeben. Dies ist ein Rundwanderweg entlang der Wildschönauer Ache mit 13 Stationen zum Thema Holz als ideale Ergänzung zu den Museumsinhalten.

Öffnungszeiten:

Mitte Mai bis Mitte Oktober

Di - Fr 10.00 - 16.00 Sa 10.00 – 12.00

28. Dezember bis Ostern

Mi – Fr 10.00 - 16.00

Sa nachmittags und So nur für Gruppen nach Voranmeldung

Führungen mit Hubert Salcher möglich

Adresse: 6313 Wildschönau, Dorf Auffach 148

Tel. 0043-(0)664-3803212

Email: info@holzmuseum.com

www.holzmuseum.com

© Land Tirol; Mag. Tanja Beinstingl, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 – 1. Tiroler Holzmuseum - Gebäude
- 2 – Raum „Die Welt der Holzknechte“
- 3 – Auge aus Holz (Hubert Salcher)
- 4 – Fahrrad aus Holz (Hubert Salcher)
- 5 – Klaubaufmaske, Matri
- 6 – Ausschnitt Musikzimmer